

**Publikationsrichtlinien
der Römisch-Germanischen Kommission
des Deutschen Archäologischen Instituts**

Kurzfassung

Stand 2018



Römisch-Germanische Kommission
des Deutschen Archäologischen Instituts

Frankfurt am Main

Hinweise zur Einreichung von Manuskripten bei der RGK finden Sie [unter diesem Link](#).

Eine kurze Zusammenfassung der Publikationsrichtlinien der RGK

Die vollständigen Richtlinien und Abkürzungen der Römisch-Germanischen Kommission finden sich in Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 71, 1990, 973–998 und 73, 1992, 477–540. Hinweise für Publikationen der RGK (Manuskript, Abbildungen, Redaktionsschluss usw.) sind in jeder Ausgabe des Berichts der Römisch-Germanischen Kommission und der *Germania* abgedruckt.

Zusammenfassungen und Schlagwörter

Bitte reichen Sie mit dem Manuskript eine Zusammenfassung in der Länge von max. 100 Wörtern (*Germania*) bzw. 300 Wörtern (Bericht RGK) ein, die die wichtigsten Ergebnissen des Beitrages enthält, sowie Vorschläge für 5-10 Schlagwörter.

Zahlen

Zahlen von eins bis zwölf werden ausgeschrieben, höhere Zahlen werden mit Ziffern angegeben, z. B. 13, 235 usw. Ein Punkt wird nur verwendet für Zahlen mit mehr als fünf Ziffern, also 10.000, aber 5000.

Datumsangaben

Die Bezeichnungen „Jahrhundert“ und „Jahrtausend“ werden ausgeschrieben und können folgendermaßen angegeben werden: 5. Jahrtausend BC oder 5. Jahrtausend BCE oder 5. Jahrtausend v. u. Z. oder 5. Jahrtausend v. Chr.; 3. Jahrhundert AD oder 3. Jahrhundert CE oder 3. Jahrhundert n. Chr. Bitte auf Einheitlichkeit achten! Bei der Verwendung von AD ist darauf zu achten, dass diese Abkürzung bei Angabe exakter Jahreszahlen vor der Zahl steht, z.B. AD 499.

Kursivschreibung

Lateinische und andere altsprachliche Wörter müssen kursiv geschrieben werden, z.B. *Legio III Cyrenaica*, *tortores* und *muscularii*. Kursivschreibung kann auch für fremdsprachige Begriffe verwendet werden, z. B. wenn sie wie Fachtermini benutzt werden. Die Satzzeichen dürfen hierbei nicht kursiv gesetzt werden.

Keine Kursivschreibung wird verwendet

- in einem fremdsprachlichen Zitat (außer zur Hervorhebung)
- bei im Deutschen gängigen fremdsprachlichen Begriffen.

Satzzeichen

Um Fußnoten mit mehreren Zitaten zu strukturieren sollten **Punkt und Gedankenstrich** verwendet werden:

Solling: JAHNS 2006. – Weserbergland: FREUND 1994. – Meißner: STALLING 1983. – Harz: BEUG u. a. 1999.

Ein **Semikolon** wird benutzt, um mehrere Zitate in Fußnoten voneinander zu trennen:

Jüngst hierzu SCHRÖTER 1971, 206 Taf. 41,11; DERS. 1975, 98–114 bes.104 Abb. 11,2.

Ein **Komma ohne Leerstelle** danach wird verwendet um die Nummer einer Abbildung auf einer Tafel von der Nummer der Tafel zu trennen; ein **Punkt ohne Leerstelle** trennt die Nummern von Abbildungen auf der selben Tafel (z. B. die Nummern 344 und 349 auf Tafel 27):

SIEVERS 1984, Taf. 27,344.349.

Ein **Bindestrich** (-) wird nicht durch Leerstellen davor oder danach abgesetzt.

Ein **Gedankenstrich** (–) wird durch Leerstellen davor oder danach abgesetzt, außer bei der Angabe von Seitenzahlen, Entfernungen usw. (xx–xxx).

Ein **Schrägstrich** (/) wird durch Leerstellen davor und danach abgesetzt, um Namen mehrerer Autoren oder Bezeichnungen oder Zahlen voneinander zu trennen.

Zitierweise

Verwenden Sie entweder Fußnoten am Ende jeder Seite oder das Harvard System im Text, d. h. (AUTOR Jahr). Verwenden Sie bitte nur eine dieser beiden. Das Harvard System bietet sich an, wenn Zitate auf einfache Verweise beschränkt sind.

Fußnoten: Beispiele

Eine Auflistung der möglicherweise beteiligten Verbände gibt Bellezza¹.

Ein ähnliches Stück ist von der *Via Claudia Augusta* bekannt².

Es treten Pfeilspitzen Typ 1 und 2 nach Zanier auf³, auch liegen Hinweise auf Typ 3 vor.

¹ BELLEZZA 1964.

² GRABHERR 2006, 219 Abb. 246.

³ ZANIER 1988, bes. 5 f. Abb. 1.

Die Nummer der Fußnote steht vor einem Satzzeichen. In der Fußnote wird die zitierte Literatur abgekürzt mit Autor, Jahr und Seiten-/Abbildungsangabe; die Literatur wird in einem Literaturverzeichnis aufgeführt.

Harvard System: Beispiele

Eine Auflistung der möglicherweise beteiligten Verbände gibt BELLEZZA (1964).

Ein ähnliches Stück ist von der *Via Claudia Augusta* bekannt (GRABHERR 2006, 219 Abb. 246).

Es treten Pfeilspitzen Typ 1 und 2 nach ZANIER (1988, bes. 5 f. Abb. 1) auf, auch liegen Hinweise auf Typ 3 vor.

Antike Autoren

Antike Autoren werden abgekürzt nach DNP Suppl. 3 XV–XVIII. Römische Zahlen sind zu vermeiden.

Literaturverzeichnis

Sprache: Im Literaturverzeichnis werden Abkürzungen wie „Hrsg.“ oder „ed.“ in der Sprache verwendet, in der das Manuskript abgefasst ist, nicht in der Sprache der zitierten Quelle. Ebenso wird der Name des Verlagsortes in der Sprache des Manuskripts angegeben, z. B. „Mailand“ bei deutschsprachigen Manuskripten, nicht „Milano“.

Autoren und Seitenzahlen: Bei mehr als einem Autor werden die Namen mit „/“ getrennt. Seitenzahlen werden „xx–xxx“ angegeben, nie „ff.“

FISCHER 1994

TH. FISCHER, Die hallstattzeitliche Nekropole von Deising, Stadt Riedenburg, Lkr. Kelheim, Niederbayern. Ausgr. Main-Donau-Kanal 2 (Rahden / Westf. 1994).

COPLEY u. a. 1994

M. S. COPLEY / R. BERSTAN / V. STRAKER / S. PAYNE / R. P. EVERSLED, Dairying in Antiquity. 1. Evidence from absorbed lipid residues dating to the British Bronze Age. *Journal Arch. Scien.* 32,4, 2005, 505–521.

Monographien und Sammelbände: Reihentitel werden gemäß der untenstehenden Liste abgekürzt, andernfalls ausgeschrieben; Publikationsort und -jahr stehen in Klammern, ohne Angabe des Verlags:

GANSLMEIER 2001

R. GANSLMEIER, Tierknochen aus jungsteinzeitlichen Siedlungen in Niederbayern – Tiergräber und Tieropfer. Arbeiten Arch. Süddeutschland 14 (Büchenbach 2001).

WAGNER / BEINHAEUER 1997

G. A. WAGNER / K. W. BEINHAEUER (Hrsg.), Homo Heidelbergensis von Mauer. Das Auftreten des Menschen in Europa (Heidelberg 1997).

FISCHER 1994

TH. FISCHER, Die hallstattzeitliche Nekropole von Deising, Stadt Riedenburg, Lkr. Kelheim, Niederbayern. Ausgr. Main-Donau-Kanal 2 (Rahden / Westf. 1994).

Beiträge in Sammelbänden: Autor und Titel des Beitrags, gefolgt von „In:“ und vollständiger Angabe des Bandes (wie oben) und der Seitenzahlen. Seitenzahlen immer „xx–xxx“, nie „ff.“

KOCH 2003

E. KOCH, Mead, chiefs and feasts in later prehistoric Europe. In: M. Parker Pearson (Hrsg.), Food, Culture and Identity in the Neolithic and Early Bronze Age. BAR Internat. Ser. 1117 (Oxford 2003) 125–143.

TEEGEN 2002

W. R. TEEGEN, Tieropfer und Tierbestattungen der Kelten. In: S. Rieckhoff / H.-U. Cain (Hrsg.), Fromm – Fremd – Barbarisch. Die Religion der Kelten. Ausstellungskat. (Mainz 2002) 26–31.

Rezensionen

HEISING 2011

A. HEISING [Rez. zu]: A. Reis, Nida-Heddernheim im 3. Jahrhundert n. Chr. Studien zum Ende der Siedlung. Mit Beiträgen von P. H. Blänkle, E. Hahn, K. W. Alt und G. Brandt. Schr. Arch. Mus. Frankfurt 24 (Frankfurt am Main 2010). Plekos 13, 2011, 27–35.

Artikel in Lexika usw.

MILNKOVIĆ 2006

RGK² 31 (2006) 412–416 s. v. Ulpiana (M. MILNKOVIĆ).

Zeitschriften: Zeitschriftentitel werden abgekürzt wie in folgenden Beispielen (s. a. ausführliche Richtlinien und Abkürzungsverzeichnis in Ber. RGK 71, 1990; 73, 1993).

Seitenzahlen immer „xx–xxx“, nie „ff.“

TORKE 1993

W. TORKE, Die Fischerei am prähistorischen Federsee. Arch. Korrbbl. 24, 1993, 49–66.

NOLL 1996

E. NOLL, Ethnographische Analogien: Forschungsstand, Theoriediskussion, Anwendungsmöglichkeiten. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 37,2, 1996, 245–252.

ETTEL 1993

P. ETTTEL, Hallstattzeitliches Totenbrauchtum nördlich der Donau im Schnittpunkt zwischen Ost- und Westkreis. Ber. RGK 74, 1993, 284–314.

Verweise auf Zitate in vorherigen Fußnoten

Ders. / Dies. wird benutzt, wenn in der **unmittelbar vorangehenden Fußnote** derselbe bzw. dieselben Autoren zitiert wurden.

¹ Jüngst FISCHER 1994, 121–127; SCHRÖTER 1971, 206 Taf. 41,11; DERS. 1975, 98–114 bes. 104 Abb. 11,2.

²³ SCHRÖTER 1971, 206 Taf. 41,11.

²⁴ DERS. 1975, 98–114 bes. 104 Abb. 11,2.

Ebd. wird benutzt um auf ein in der **unmittelbar vorangehenden** Fußnote verwendetes Zitat zu verweisen.

¹ VIJH 1997, 23.

² Ebd.; vgl. auch: Ebd. 29.

³ MAYER 1997, 66; Ebd. Taf. 14.

Op. cit. wird verwendet um auf ein Zitat in der **gleichen** Fußnote zu verweisen. Es sollte immer zusammen mit dem Namen des Autors oder einer anderen Angabe verwendet werden, die anzeigt auf welches Werk verwiesen wird.

Wird weiter oben bereits angegebene Literatur erneut zitiert, wird (AUTOR Jahr) angegeben.

Aufbau des Literaturverzeichnisses

BEMMANN 2000

J. BEMMANN, Zur Frage der Kontinuität von der jüngeren römischen Kaiserzeit zur Völkerwanderungszeit in Mitteleuropa. In: M. Mączyńska / T. Grabarczyk (Hrsg.), Die spätrömische Kaiserzeit und die frühe Völkerwanderungszeit in Mittel- und Osteuropa (Łódź 2000) 76–103.

BEMMANN 2008

DERS., Mitteleuropa im 5. Jahrhundert – Eine Zwischenstation auf dem Weg der Langobarden in den mittleren Donaauraum? In: J. Bemann / M. Schmauder (Hrsg.), Kulturwandel in Mitteleuropa. Langobarden – Awaren – Slawen. Akten der Internationalen Tagung in Bonn vom 25.–28. Februar 2008. Koll. Vor- u. Frühgesch. 11 (Bonn 2008) 145–227.

BÜNTGEN u. a. 2011

U. BÜNTGEN / W. TEGEL / K. NICOLUSSI / M. MCCORMIK / D. FRANK / V. TROUET / J. O. KAPLAN / F. HERZIG / K.-U. HEUSSNER / H. WANNER / J. LUTERBACHER / J. ESPER, 2500 years of European climate variability and human susceptibility. *Science* 331, 2011, 578–582.

COULSTON 1989

J. C. N. COULSTON, The value of Trajan's Column as a source for military equipment. In: C. van Driel-Murray (Hrsg.), Roman Military Equipment: The Sources of Evidence. Proceedings of the Fifth Roman Military Equipment Conference. BAR Internat. Ser. 476 (Oxford 1989) 31–44.

EGGERS 1955

H.-J. EGGERS, Zur absoluten Chronologie der römischen Kaiserzeit im freien Germanien. *Jahrb. RGZM* 2, 1955, 196–244.

GEARY 2002

P. J. GEARY, Europäische Völker im frühen Mittelalter. Zur Legende vom Werden der Nationen (Frankfurt 2002).

LEUBE 1975

A. LEUBE, Die römische Kaiserzeit im Oder-Spree-Gebiet. *Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch.* 9 (Berlin 1975).

LEUBE 1995a

DERS., Germanische Völkerwanderungen und ihr archäologischer Fundniederschlag. Das 5. und 6. Jahrhundert östlich der Elbe. Ein Forschungsbericht I. *Ethnogr.-Arch. Zeitschr.* 36,1, 1995, 3–84.

LEUBE 1995b

DERS., Germanische Völkerwanderungen und ihr Fundniederschlag. Bemerkungen zu den germanisch-slawischen Kontakten. Ein Forschungsbericht II. *Ethnogr.-Arch. Zeitschr.* 36,2, 1995, 259–298.

VON SCHNURBEIN 2012

S. VON SCHNURBEIN, Augustus in Germanien. Archäologie der fehlgeschlagenen Eroberung. In: E. Baltrusch / M. Hegewisch / M. Meyer / U. Puschner / Chr. Wendt (Hrsg.), 2000 Jahre Varusschlacht. Geschichte, Archäologie, Legenden. *Topoi. Berlin Stud. Ancient World* 7 (Berlin 2012) 135–150.

SENA CHIESA 1966

G. SENA CHIESA, Gemme del Museo Nazionale di Aquileia (Aquileia 1966).

THOMPSON 1977

M. W. THOMPSON, General Pitt-Rivers: Evolution and Archaeology in the Nineteenth Century (Bradford-on-Avon 1977).